

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

26. Jahrgang.

Nr. 133. Neuenbürg, Samstag den 7. November 1868.

Der Enzthäler erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag. — Preis halbjährlich im Bezirk 1 fl. 12 kr., auswärts 1 fl. 20 kr. einschl. Postaufschlags. — In Neuenbürg abonnirt man bei der Redaktion, Auswärtige bei den Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 1/2 kr. Anzeigen, welche je Tags zuvor spätestens 10 Uhr übergeben sind, finden Aufnahme.

Amtliches.

Neuenbürg.

Brückensperre.

Die Brücke über die kleine Enz im Orte Calmbach wird am Mittwoch den 11. d. Mts. von Morgens 8 Uhr bis Abends 4 1/2 Uhr gesperrt sein.

Den 2. Nov. 1868.

K. Oberamt. Luz.

Forstamt Neuenbürg.

Floßsache.

Auf den Wunsch von Wasserwerksbesitzern wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die Langholzflößerei am 11. d. Mts. einzustellen ist.

Den 5. Nov. 1868.

K. Forstamt.

Forstamt Altenstaig.

Revieramt Simmersfeld.

Kleinnutzholz- und Brennholz-Verkauf.

Aus den Schlägen Hoffstett, Hagwald und Riehhardtle, sowie Scheidholz aus sämtlichen Waldtheilen je Morgens 10 Uhr in Enzklosterle

Montag den 16. November

180 Stück birkenne Stangen, 175 Stück birkenne Reife, 10 Trachten birkenes Besenreis, 14 Klafter buchene und 298 Kl. tannene Scheiter.

Dienstag den 17. November

60 3/4 Klafter tannene Prügel, 42 1/2 Kl. tannen Anbruchholz und 41 1/2 Kl. tannen Stockholz.

Den 4. Nov. 1868.

Königl. Forstamt.

Holland.

Revier Schwann.

Holz-Verkauf.

Am Dienstag den 10. November vom Kieselrain und Heuberg:

3 1/2 Klafter buchene Scheiter, 3 1/4 Kl. dto. Prügel, 3/4 Kl. dto. Klotzprügel, 1/4

Kl. birkenne Prügel, 3 3/4 Kl. Nadelholzprügel.

Zusammenkunft Morgens 10 Uhr beim Rathshaus in Dennaich.

Neuenbürg.

Gemäß dem Gesetz vom 25. Mai 1865 sind in die hiesige Ortsschulbehörde drei Mitglieder aus der Schulgemeinde und drei Ersatzmänner auf drei Jahre zu wählen.

Zur Wahl berechtigt sind alle Väter oder Vormünder der die Volksschule besuchenden Kinder, sofern sie in der Schulgemeinde ihren Wohnsitz haben und von dem gemeindebürgerlichen Wahlrecht nicht ausgeschlossen sind.

Gewählt werden können mit Ausnahme der Mitglieder des Kirchenkonvents und der Lehrer der Volksschule alle volljährigen in der Schulgemeinde wohnenden Männer, welche die gemeindebürgerlichen Wahlbarkeitsrechte besitzen. Solche, welche mit einem der Vorstände oder einem anderen Mitgliede der Ortsschulbehörde im ersten oder zweiten Grade verwandt sind, sind von dem Eintritt in dieselbe ausgeschlossen.

Die Wahl wird auf hiesigem Rathhause am Mittwoch den elften November, Nachmittags 3—7 Uhr, mittelst Abgabe von Stimmzetteln in die Wahlurne vorgenommen werden. Die Liste der Wähler, gegen welche etwaige Einsprachen bei der Ortsschulbehörde anzubringen sind, wird gleichfalls auf dem Rathhause zu Jedermanns Einsicht bis zum 9. November aufgelegt werden. Zu einer gültigen Wahl ist nöthig, daß mindestens ein Dritteltheil der Wahlberechtigten abstimmt.

Im Hinblick auf die wichtigen Interessen, welche der Ortsschulbehörde anvertraut sind, werden die Wähler aufgefordert, fleißigen Gebrauch von ihrem Wahlrecht zu machen.

Den 3. Nov. 1868.

Das gemeinschaftl. Amt.

Stadtpfarrer:

Leopold.

Stadtschultheiß:

Wefinger.

Salmbach.

Die hiesige Gemeinde verkauft gegen baare Zahlung

55 Stück gute rothföcherne Brunmentecheln,
33 Stück eiserne Brunmentecheln;
Kaufsliebhaber sind eingeladen, bei der Verkaufs-
Verhandlung am

Montag den 9. November d. J.
Nachmittags 2 Uhr

entweder selbst zu erscheinen, oder aber ihre
Offerte schriftlich einzureichen.

Am 2. Nov. 1868.

Schultheißenamt.
Wagner.

Rothensohl.

Holz-Verkauf.

Am Montag den 9. November d. J.
Vormittags 10 Uhr

verkauft die Gemeinde auf hiesigem Rathhause
30¹/₄ Acker Nadelholzscheiter und
43 Kl. Nadelholzprügel
aus den Waldungen Hundloh, Hirschwinkel und
Artloh.

Den 3. Nov. 1868.

Schultheiß Kircher.

Privatnachrichten.

Wildbad.

Haus-Verkauf.

Am Montag den 16. d. Mts.

Vormittags 11 Uhr

verkauft der Unterzeichnete im Auftrag der Real-
lehrer Seeger'schen Erben auf dem Rathhause
im öffentlichen Aufstreich:

Gebäude.

Ein dreistöckiges Wohnhaus mit Schildwirth-
schaftsgerechtigkeit „zum Schwanen“ gegenüber
dem K. Badgebäude. Dasselbe enthält 1 ge-
wölbten Keller, 1 Bügelzimmer, 1 Küche, 8
heizbare und 7 unheizbare Zimmer, sowie 3
Kammern.

Den 2. Nov. 1868.

Schultheiß H o s c h
von Calmbach.

Enzthalkrauz.

Samstag den 7. d. Mts. im „kühlen Brunnen“
zu Wildbad.

Herrenalb, den 2. Nov. 1868.

Von heute an wohne ich bei Frau Seuser,
senior, gegenüber dem Forsthaus.

Dr. Richter.

Kaislach.

Knecht- und Magd-Gesuch.

Zwei solide Dienstboten finden bei gutem
Lohn Stellen. Der Knecht sollte mit Pferden
umgehen können und eine kleine Landwirthschaft
zu betreiben verstehen. Als Magd wird ein
solides Landmädchen gewünscht, welche in Bälde
eintreten könnte. Anträge sind in Bälde er-
wünscht bei

Revierförster Metzger.

Neuenbürg.

Die Reutwiesenbesitzer

werden auf nächsten Montag Abends 7 Uhr
behußs Abhör der Rechnung zu Bierbrauer Kar-
cher eingeladen.

B. Wanner.

Concert-Reunion

Sonntag den 8. November
im Saale zur „alten Post“,
wozu freundlich einladet
das Wildbader Quartett.

Obstbäume-Verkauf.

Nächsten Samstag den 7. d. M., Vormit-
tags, werden auf dem Markte in Neuenbürg
eine Parthie ausgezeichneter Kern-Obstbäume
zum Verkaufe aufgestellt werden.

B. Weiß.

Gräfenhausen.

130 fl. Pflugschaftsgeld leih gegen gesetz-
liche Sicherheit aus

Joh. Georg Wolfinger.

Unterniebelbach.

100 fl. Pfluggeld leih gegen gesetzliche Si-
cherheit aus

Johannes Roth.

Schwann.

300 fl. und 180 fl.

Pflugschaftsgeld hat gegen gesetzliche Sicherheit
auszuleihen

Christof Friedr. Jaach.

Neuenbürg.

Bijouteriearbeiter, 2 bis 3 finden sogleich
dauernde Beschäfti-
gung bei

Julius Bleyer.

Pforzheim.

Empfehlung.

Das Neueste in

Buntstickereien,

Holzschmiz- & Leder-Waaren

zu den billigsten Preisen sind nun eingetroffen.
Auch verkaufen wir ältere Stickerien zu bedeu-
tend herabgesetzten Preisen.

Geschw. Beyschlag,

Ecke der Brödingen-Strasse
früher altes Schiff.

Pforzheim.

Wollene Kapuzen, Seelenwärmer & Kragen u. s. w.

Das Neueste und Billigste in

Besatz-Artikeln, sowie Corsetten
in bester Façon von den billigsten Preisen an
empfehlen

Geschw. Beyschlag,

Ecke der Brödingen-Strasse
früher altes Schiff.

Neuenbürg.

Wohnung zu vermieten.

Der Unterzeichnete hat für eine kleine Fa-
milie eine Wohnung zu vermieten, welche bis
1. Dezember d. J. bezogen werden kann.

Fr. Veichle sen.



Stollwerck'sche Brust-Bonbons.

Gegen Heiserkeit und Hustenreiz gibt es nichts Besseres.
Echt zu haben à Packet 14 fr. in Neuenbürg bei C. Bürenstein,
in Liebenzell bei Apoth. Kappeler und in Wildbad bei Fr. Reim.



Wildbad.

Defen und Herde

à 4 und 5 fr. per Pfund

bei Gust. Luppold.

Sechs vortheilhafte Sorten

Baumwolltuch, weiß u. roh

à 8, 10 und 12 fr. die Elle

empfiehlt

F. Huber,

Bröningerstraße Pforzheim.

Freiburger Staats-Prämien-Anleihe.

Der Verkauf der Prämien-Obligationen ist von allen Regierungen des In- und Auslandes gestattet.

Die Haupt-Gewinne betragen Franks 60,000, 50,000, 45,000, 40,000, 35,000, 32,000, 30,000, 25,000, 20,000, 18,000, 16,000, 15,000, 6000, 5000, 4000, 3000, 2000, 1000 u. s. w.

Die Verloosung geschieht unter Staats-Aufsicht.

Beginn der Ziehung am 15. Nov. d. J.

Nur 2 Thaler

kostet ein wirkliches Original-Staats-Loos, (nicht von den verbotenen Promessen) und werden solche gegen frankirte Ein-sendung des Betrages oder gegen Post-vorschuß, selbst nach den entferntesten Gegenden von mir versandt.

Es werden nur Gewinne gezogen.

Gewinnelder und amtliche Ziehungs-listen sende meinen Interessenten nach Ent-scheidung prompt und verschwiegen.

Unter meiner überall beliebten Glücks-Devise:

„Gottes Segen bei Cohn!“

Durch meine von besonderem Glück be-günstigten Loose habe meinen Interessenten bereits allein in Deutschland die allerhöch-sten Haupttreffer von 300,000, 225,000, 187,500, 152,500, 150,000, 130,000, mehrmals 125,000, mehrmals 100,000, und erst vor 4 Wochen schon wieder das große Loos von 127,000 auf Nr. 2823 ausbezahlt.

Jede Bestellung auf meine Original-Staats-Loose kann man der Bequemlichkeit halber auch ohne Brief, einfach durch die jetzt üblichen Postkarten machen.

Laz. Sams. Cohn in Hamburg,
Bank- und Wechselgeschäft.

Kunstmühle in Calmbach.

Mehlpreise am 5. Nov. 1868.

Nr. 0	per Centner	11 fl. — fr.
Nr. 1 mit Gries	„	10 fl. — fr.
Nr. 2	„	9 fl. — fr.
Nr. 3	„	8 fl. — fr.
Nr. 4	„	6 fl. 36 fr.
Nr. 5	„	5 fl. 24 fr.
Nr. 6	„	4 fl. — fr.
Kleie	„	3 fl. — fr.

Aug. Luch.

Kein Vorurtheil, sondern Ueberzeugung.

Mit Vergnügen bescheinige ich hierdurch, daß nur allein der G. A. W. Mayer'sche weisse Brust-Syrup*)

wovon ich 2 Flaschen verbraucht habe, mich sammt meinen Kindern von einem hartnäckigen Husten völlig befreit hat. Allen Leidenden empfehle ich deshalb denselben nach bester Ueberzeugung.

Schoenflies, den 15. März 1868.

von Czarnowsky.

*) Zu haben bei Carl Bürenstein in Neuenbürg und G. Luppold in Wildbad.

Neuenbürg.

Eisenbahnfahrpläne.

- 1) für die Württemb. Eisenbahnen und Posten in Taschenformat aus Kröners Verlag in Stuttgart, gelb Carton mit Kärtchen, roth Carton mit den ausländischen Anschlußbahnen,
- 2) für die Enzthalbahn, klein Plakat, mit Pforzheim-Mühlacker-Stuttgart und Pforzheim-Carlsruhe,
- 3) dto. mit den anschließenden Postverbindungen,
- 4) Plakate mit großen Ziffern, besonders geeignet für Comptoire und Gasthöfe, bei
Jak. Meeh.

Neuenbürg.

Taschen-Notizbücher

elegant und gewöhnl., weiß oder liniert, in ver-schiedenen Sorten, bei
Jak. Meeh.



Direct von hier ab

Stets am Tage der Aufgabe

werden Inserate in alle Zeitungen der Welt ohne Provisions-Berechnung, zu den Preisen, wie dieselben von den Zeitungen berechnet werden, befördert von der Annoncen-Expedition

Sachse & Comp. Stuttgart.

Leipzig, Bern, Cassel & Breslau.

Rothebühlstr. 20^{1/2} part.

Kronik.

Deutschland.

Baden, 1. Nov. Die heute geschlossene Fremdenliste der letzten Saison zeigt eine Gesamtzahl von 56,013 Personen, daher 2930 mehr als im vorigen Jahr, welches die höchste Zahl aller vorangegangenen hatte.

Der preussische Landtag ist am 4. November durch den König mit einer Thronrede eröffnet worden. Sie vertraut, derselbe Geist bereitwilligen Zusammenwirkens, welchem die günstigen Erfolge der letzten Sessionen zu danken waren, werde auch diesmal maßgebend sein. In einfacher Sprache, ohne gesuchte Wendungen und Spitzfindigkeiten durchgeht die Rede die Vorlagen geschäftlich. „Die Beziehungen der Regierung zu den auswärtigen Mächten seien nach allen Seiten befriedigend und freundlich. Die Ereignisse in Spanien können zu keinen andern Gefühlen veranlassen, als zu dem Wunsch und Vertrauen, daß es der spanischen Nation gelingen werde, in der unabhängigen Gestaltung ihrer Verhältnisse die Bürgerschaft ihres Gedeihens und ihrer Macht zu finden. Die Gesinnungen der Souveräne und das Friedensbedürfnis der Völker begründen die Zuversicht, daß die fortschreitende Entwicklung des allgemeinen Wohlstandes nicht nur keine materielle Störung erleiden, sondern auch von jenen Hemmungen und Lähmungen wird befreit werden, welche grundlose Befürchtungen und deren Ausbeutung durch die Feinde des Friedens und der öffentlichen Ordnung ihr nur zu oft bereiten.“

Nach Innen Zuversicht, nach Außen mit der Hoffnung auf Frieden, Muth und ruhige Fassung; dem spanischen Volke, das mit der alten starren Legitimität gebrochen, glückwünschend; das lesen wir aus dieser Thronrede.

Württemberg.

Aus Oberndorf berichtet der „Schwarzw. Bote“ von einem am Montag Abend im dortigen Bahnhof erfolgten Zusammenstoß eines ein- fahrenden Personenzugs mit einem bereits im Bahnhof stillgestandenen Güterzug, von welchem letzterem einige Güterwagen zertrümmert oder beschädigt wurden. Auch die Lokomotive des Personenzugs erlitt starke Beschädigung. Die Schuld liege an unrichtiger Weichenstellung.

Miscellen.

Herrmann und die Heidenzeit.

(Fortsetzung.)

Der Vogt sitzt mit dem Gesicht nach Osten, links von ihm tritt nun stets der Beklagte, rechts der Kläger auf. Zunächst kommt ein Mann mit

sechs Zeugen. Sie schwören, den Stab des Holzvogts fassend, beim Thor, daß dieser Kläger ihnen als ein wahrhafter Mann bekannt sei, und daß sie Jedem, der daran zweifelte, mit Wehr und Waffen, Hand und Mund stehen würden. Darnach faßt der Kläger den Stab und sein Schwert und schwört: Vor acht Tagen habe ihm sein Nachbar den Grenzstein gerückt. Jedermann wisse, daß er bei der Gütertheilung den Harthammer mit der rechten Hand und dem linken Beine bis dicht an den Bach geworfen habe, jetzt stünde sein Grenzstein ein paar Manneslängen weiter in's Feld hinein. Mehrere der umstehenden Freien bezeugen, daß er den Hammer bis an den Bach geworfen hat.

Nun ruft der Holzvogt den Beklagten auf, ob er mit dem Schwert sich von der Anklage reinigen wolle? Die Parteien kämpfen am Fuße des Altars; der Kläger siegt. Darnach wendet sich der Vogt zu den hinter ihm sitzenden Markgenossen und fragt, was der schuldig sei zu leiden, der den Grenzstein verrückt? — Sie sprechen: der muß leiden, daß man ihn eingrabe an der Grenze bis an den Gürtel und ihm mit einem Pfluge den Kopf abackere. Alsobald führen einige den Schuldigen ab, das Urtheil zu vollziehen.

Darauf kommt ein Anderer mit einem Diebe. Er hat ihn, vorher von der bösen Absicht desselben unterrichtet, diese Nacht auf handhafter That in Gegenwart mehrerer Nachbarn ergriffen und ihm das Gestohlene auf den Rücken gebunden. Die Markgenossen erkennen für Recht, daß der Dieb einen Stier und einen Sack Hafer dem Bestohlenen und ein mackelloses Kalb dem Holzvogt zum Opfer (das Fleisch wird derselbe verzehren) als Buße gebe, Jahr und Tag vom gemeinsamen Backofen des Dorfs ausgeschlossen sei, und ihm sein Brunnen ausgefüllt werde.

Ein Dritter, welcher wegen einer Schuld vor Gericht geführt wird, schwört, die Hand am Griffe seines Schwertes, daß er nicht zahlen könne, zieht einen Halm aus der Erde und wirft ihn auf seinen nächsten Verwandten. Dieser hebt den Halm auf und zeigt dadurch an, er wolle jetzt die Schuld tilgen.

Zwei Andere kommen, um einen Gutskauf abzuschließen. Der Mann, welcher das Gut verkaufen will, ist seit seinen jungen Jahren fortgewesen in römischen Kriegsdiensten, so daß ein Theil seiner Acker, als verwildert, längst schon wieder zur Almende geschlagen wurde. Nachdem der Vogt laut ausgerufen hat nach allen vier Gassen des Dorfes, ob kein Verwandter des Mannes da wäre mit Erbrecht an diesen Hof, und sich keiner gefunden hat (denn in der Schlacht, in welcher der jetzige Besitzer von den Römern gefangen wurde, kamen der Vater und alle Brüder desselben um), gibt der Verkäufer dem Käufer vor der Versammlung einen Strohwiß vom Dache des zu verkaufenden Hauses, einen Halm des zugehörigen Feldes und empfängt dafür eine vollständige Rüstung, zwei Pferde, einen Knecht und einige Säcke Hafer, als Kaufpreis. Der Verkäufer will nämlich wieder in's Feld, aber jetzt gegen die Römer. Darnach geht der Käufer in Begleitung der versammelten Freien nach dem Hause, macht die Thüren desselben auf und zu, zündet ein neues Feuer auf dem Opferherde an, pflügt einmal rund um den gekauften Acker und ladet alle auf Morgen zu einem Mahle in dem Hause. (Fortf. f.)

Redaktion, Druck und Verlag von J. A. Nech in Neuenbürg.

Mit einer Beilage.